

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für Oktober 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats.-

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 448 262, davon 205 542 männliche (46 %) und 242 720 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 64 214 = 14,3 % der Gesamtbewohnerschaft.

" Zugewanderte: 24 814 = 5,5 % "

" Ausländer: 7 093 (hievon 402 im Sammellager).

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 96 121 Personen 21,4 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 356, davon in 336 Fällen beide Partner deutsch, 7-mal beide Ausländer; bei den restlichen 13 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1mal der Mann und 12mal die Frau). Die Eheschließenden n. Altersgruppen:

n. Altersgruppen:	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
unter 20 Jahre	10	58	30 bis 40 Jahre	54	42
20 bis 30 "	243	225	40 Jahre u. älter	49	31

Nach Familienstand: Männer 282 ledig, 26 verwitwet, 48 geschieden; Frauen 305 ledig, 16 verwitwet, 35 geschieden.

Bei 263 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 61 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 391 evang., 280 kath., 41 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

b) Ehescheidungen: 33 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 570 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 461 als ortsansässig und 109 als ortsfremd, 294 sind Knaben und 276 Mädchen (das sind 107 Knaben auf 100 Mädchen), 494 ehelich geboren und 76 unehelich (letztere 13,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 65 = 14,1 %). In 503 Fällen (88 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 394 für ortsansässige Mütter = 85 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 18 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,6.

d) Sterbefälle: 430 Personen, davon 368 Ortsansässige und 62 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 222 männlichen und 208 weiblichen Geschlechts; es starben 137 verheiratete Männer und 54 verheiratete Frauen, 45 Witwer und 117 Witwen.



4188

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	28	40 bis 60 Jahre	67
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	96
15 " 40 "	21	70 Jahre u. älter	209

Die häufigsten Todesursachen: In 105 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 95 Fällen Herzkrankheiten, in 24 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 58 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 6 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 27 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 28 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 11 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,3 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 84 Personen (2,2 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 928 Zuzüge (1 676 männliche und 1 252 weibliche Personen) gegenüber 1 977 Wegzügen (1 168 männliche und 809 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 141 Zugänge und 155 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 951 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 965 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 437 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 3 835 Personen.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 1, Diphtherie in 1, spinale Kinderlähmung in 4, Mumps in 3, Keuchhusten in 22 und Scharlach in 41 Fällen.  
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 70.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 479 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 132 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 723, der Abgang 4 687 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 292, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 83 559 Personen besucht.

### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Sept.: 1 292, davon 799 (61,8 %) männlich u. 493 (38,2 %) weiblich  
" Okt. : 1 269, " 819 (64,5 %) " " 450 (35,5 %) "

Geringfügige Abnahme, um 1,8 % (männlicherseits eine Zunahme um 2,5 %, auf Frauenseite ein Rückgang um 8,7 %) und das ist ein bemerkenswerter Unterschied gegenüber dem Vorjahr, wo die Arbeitslosenzahl im Oktober um 10 % gestiegen war. Anhaltende Hochkonjunkturlage; fast noch keine Anzeichen für das um die Herbstmitte übliche Einsetzen der Saisonwende, die geringe Zahl von jahreszeitlich bedingten Entlassungen wurde durch kräftige Auftriebstendenzen in verschiedenen Wirtschaftssparten (Maschinenbau, Elektro-, Zweirad-, Metallwaren- u. Spielwaren-Industrie) mehr als ausgeglichen. Wie günstig die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse sind, geht auch aus der niedrigen Arbeitslosenzahl hervor, die um 49 % unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegt (Ende Oktober 1958: 2 477); bei den Männern eine Unterschreitung um 43 %, bei den Frauen um 56 %. Diese Arbeitsmarktentlastung bedeutet schon seit längerer Zeit empfindlichen Mangel an Arbeitskräften bei einer großen Reihe von Berufen, Schwierigkeiten und Lücken bei der Produktion treten immer häufiger auf, längere Lieferfristen sind recht allgemein die Folge. Erfreuliche Begleitscheinung sozialer Art, daß im Zuge des starken Kräftebedarfs auch ältere und aus sonstigen Gründen schwieriger zu vermittelnde Personen wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden können.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war Ende Oktober mit 852 (611 männlich und 241 weiblich) ein geringes (2,6 %) niedriger als Ende September (875).

Der Zugang an Arbeitsuchenden (Neuanmeldungen von Arbeitslosen und sonstigen Arbeitsgesuchstellern) belief sich im Berichtsmonat auf 2 806 (1 283 männliche und 1 523 weibliche), 31 % mehr als im Vormonat (2 138); dabei fast keine Veränderung bei den Männern (- 2 %), jedoch eine stattliche Zunahme bei den Frauen (+ 83 %) und als solche durchaus saisongemäß, indem viele Frauen für die stark erhöhten Betätigungsmöglichkeiten zur Erledigung des Weihnachtsgeschäftes sich zur Verfügung stellten. Im übrigen lebhaftere Fluktuation (ausgeräumter Arbeitsmarkt vermehrt den Stellenwechsel, zumal der Anreiz dazu sehr zahlreich geboten wird).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe ging zurück, von 764 Mitte September auf 710 (491 Männer und 219 Frauen) zur Monatsmitte Oktober, eine Abnahme um 7,1 %; gegenüber der vorjährigen Masse der Leistungsfälle (Mitte Oktober 1958: 1 357) eine Verringerung um 48 %. Aufgeteilt nach den beiden Unterstützungsarten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 586 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (Vormonat 621) und 124 (143) in der Arbeitslosenhilfe, das sind Minderungen gegenüber den Vormonatsständen um 5,6 % bzw. 13,3 %. Die Leistungsfälle verteilen sich zuletzt zu 83 % auf die Arbeitslosenversicherung und zu 17 % auf die Arbeitslosenhilfe.

Kurzarbeit ist diesmal ebensowenig vorgekommen wie im Vormonat.

Mit 4 020 Stellenbesetzungen im Laufe des Monats Oktober (2 244 = 56 % männliche und 1 776 = 44 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung eingewiesen) ist die Vermittlungszahl des Vormonats (2 902) erheblich überschritten worden, um 38,5 % (nur um 8 % bei den Männern, jedoch um 116 % bei den Frauen, wo namentlich in den gewerblichen Hilfsberufen sehr viele Stellen besetzt wurden). Die Vermittlungszahl liegt um 24 % über der des entsprechenden Vorjahresmonats (Oktober 1958: 3 247). Bei 2 909 Stellenbesetzungen = 72 % sämtlicher Vermittlungen handelte es sich um Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei männlich 59 %, bei weiblich 89 %), bei den restlichen 1 111 (28 %) nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse.

Mit 5 935 offenen Stellen Ende Oktober (davon 3 831 = 65 % für männliche und 2 104 = 35 % für weibliche Personen) ist zwar der Restbedarf an Arbeitskräften gegenüber Vormonat (6 694) zurückgegangen, doch fiel die um diese Jahreszeit übliche Abschwächung gering aus (11,3 % - bei den Männern 14,0 %, bei den

Frauen 6,1 %). Die Zahl der unbesetzten Stellen ist fast um die Hälfte größer (+ 48 %) als vor Jahresfrist (X.1958: 4 008); auf Männerseite 34 % mehr, weiblicherseits sogar 83 % mehr. 38 % aller offenen Stellen für Männer entfallen allein auf die Bauberufe (1 468 - bei nur 43 Arbeitslosen!), aber auch sonst ist die Nachfrage nach Kräften bei etlichen Berufsgruppen um vieles größer als das Angebot (für Metall- und Elektroberufe, männlich u. weiblich zusammen, 12-mal soviel Stellen wie Arbeitslose). Die Zahl aller offenen Stellen macht das 4,7-fache der Arbeitslosenzahl aus (getrennt nach männlich und weiblich genau die gleiche Diskrepanz), im Vorjahr um diese Zeit war das Übergewicht (1,6 : 1) wesentlich schwächer.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 311 An- und 237 Abmeldungen aller Art; darunter 158 Eröffnungen und 140 Schließungen.
  - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 700 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 89 007 Arbeiter und 23 693 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 806 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 220 074 000, davon entfallen 27 034 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
  - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 157 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 397, darunter 7 340 Facharbeiter und 6 420 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 498 099 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 124 751 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 539 665 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 831 958 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 23 931 364 DM.
  - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,40 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 268,57 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparenerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 268,92 Mill. DM.
  - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 14 beantragt und 2 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 45 228 190 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 8 867 000 cbm Gas und 2 536 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 138 Wohngebäuden (mit 741 Wohnungen) und 118 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 169 Wohngebäude und 92 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 772 Wohnungen mit 2 830 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 33 521 Wohngebäuden und 16 590 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 137 405 Wohnungen, davon 15 301 mit 1 und 2 Wohn-

räumen, 45 332 mit 3 Wohnräumen, 53 010 mit 4 Wohnräumen und 23 762 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 511 119 Wohnräume, darunter 130 720 Küchen.

## 7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städtischen Verkehrsbetriebe (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen) beförderten 9 355 453 Personen auf der Straßenbahn und 2 031 995 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 765,

davon 430 gewerblich und 1 335 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 758,

davon 429 gewerblich und 1 329 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 629 Personen	64 387 kg	8 520 kg
Abflug	3 734 "	89 553 "	15 225 "
Durchflug	1 735 "	125 568 "	8 986 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 54 876 (darunter 5 714 Krafträder, 41 667 Personenkraftwagen und 6 630 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 315 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 61 191 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 996 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 509 Umschreibungen von auswärts und 256 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 462 Umschreibungen nach auswärts, 301 Löschungen sowie 2 285 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 890 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 763 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 577 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 313 Personenschadensunfällen waren 46 mit reinem Personenschaden und 267 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 393 Personen verletzt, von denen 98 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 866 Betten, wurden 26 555 neuangekommene Fremde und 51 575 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 437 neuangekommene Fremde und 3 515 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 672 Parteien mit zusammen 4 790 Personen; außerdem wurden 196 Parteien mit 326 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 281 unterstützte Personen, außerdem 987 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 32 Vorstellungen von 41 966 Personen besucht; im Schauspielhaus 33 Vorstellungen von 28 641 Personen (darunter 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 924 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 90,2 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 93,7 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 18 Vorstellungen mit 11 762 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 609 Besuchern).

b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 5 153 Vorstellungen von 604 016 Personen besucht (Platzausnützung: 21,8 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 8,1 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,2 ° eine Abweichung um - 0,1 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 69 mm beträgt 165 % des Normalwertes, wobei 7 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =